C Ein köstlicher Tranck wider die Geelsucht/ so von verstopffung sein vrsprung hat: Nim̃ deß weissen Andorn vier Lot/ die Wurtzeln von Ochsenzungen/Alant / Odermenig / jeders ein halb quentel / Rhabarbarum grob zerschnitten ein quentel / Paradeißholtz anderthalb quentel/geuß guten weissen Wein darüber (so aber ein Fieber vorhanden were/nimb rein Wasser) drey Pfundt/seude das drittheil eyn/seyhe es durch ein sauber Thüchle/drucks nicht auß. Diesen Tranck behalt in einem verglasirten Hafen/zugedeckt/im Keller/darvon nimb alle morgen ein zimlichen Becher voll/thu dareyn ein halb Lot fein Zucker/vnd trincks warm/vier stunden vor dem essen.

* Der Safft in Pillulen zubereitet / ist auch gleicher gestallt wider die Geelsucht dienstlich.*

Aussen.

Andorn dienet zum Bad vnd bähung den schleimigen Weibern / welche offt vber den Rücken/Beine/vnd Seiten klagen.

Die Bletter mit Honig vber gelegt/ reinigen die alten vnreinen schäden/ vnd verhüten/ daß sie nicht weiter vmb sich greiffen. Sie lindern die schmertzen der Seiten/ vber gelegt.

Die Bletter mit dem Samen vnd Hennenschmaltz vermischt / vnnd auffgelegt/ verzehren die Kröpff.

Das Wasser von Andorn gesotten / heylet alle böse Grinde / Schuppen / Flechten/ vnd Zittermäler. Die Lauge/ darinne Andorn gekocht/ ist nützlich den grindigen/ außgebrochnen Köpffen.

Das Puluer vom Andorn heylet die Feigwartzen.

Schwartzer Andorn. Ballote, Marrubiastrum.

D Der schwartze Andorn hat viereckete/schwartze/rauhe stengel. Mit den Blettern vergleicht er sich dem rechten Andorn/sind doch grösser/ mehr zerkerbt/ ein wenig rund/ darzu härig/ schwartz/ vnderschiedtlich von einander gesetzt / vnd eines schwerlichen geruchs. Die Purpurbraune Blumen stehen vmb den stengel rings herumb/wie Rädlen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Aussen.

Die Bletter grün zerstossen/mit Saltz vermischt/vnd vber gelegt/ sind gut wider die gifftige bissz der tobenden Hunde. So mans aber in heisser Aschen dörrt/vnd alsdañ mit Honig incorporirt, heylen sie die vnreinen geschwär/vnd Feigwartzen.

Andorn heist Griechisch vnd Lateinisch Prasium, Marrubium. Welsch Marrobio. Spanisch Marroio. Frantzösisch Marrubin. Behmisch Nableenijk.

* Schwartzer Andorn heisset Ballote, Marrubiastrum, Marrubium nigrum, Prasium fœtidum. Griechisch Πρασίον μέλαν, vnd Βαλλωτή. Welsch Marrobio bastardo. Spanisch Marrauio negro. Frantzösisch Marrubin noir, Marrubin puant.*

Von Melissen. Cap. LXXXIII.

Gestallt.

MElissen wechst auß einer zinckechten Wurtzel. Gewinnt viel stengel / Elen hoch / vnd zu zeiten höher. Hat Bletter wie der schwartze Andorn/sind doch grösser/ lenger/ vnnd nicht so härig. Bringt bleichgelbe Blümlen vmb die stengel in kleinen Hülsen/ vnd Samen wie Agley / aber kleiner.

kleiner. Ist ein anmutig Kraut der Binen/ die saugen den Honigsafft von dieser Blumen/ daher es in Griechischer sprach Melissophyllon, das ist/ Binenblatt/ vnd Meliphyllon, dz ist/ Honigblatt/ im Latein Apiastrum genannt wirdt. Item Citrago, dann das gantze gewechs gibt einen lieblichen geruch/ wie die Citronöpffel.

Melissen. Melissophyllon, Melissa, Apiastrum. A

* Melissa ist zweyerley geschlecht/ dz zam vnd wildt/ vñ sihet jm gleich/ als hette Galenus nur das wildt gekennet/ dieweil er es nit hoch achtet/ vnd vermeldt/ daß man es nicht gebraucht/ wo man den Andorn hab/ vñ dieweil sie nicht allzeit/ vñ an allen orten/ einen lieblichen geruch wie Citronatschelfen hat (den sie doch fast vberal in Italia vnd sonst behelt) sondern schier wie Wantzen reucht/ vnd ein wildere art scheinet zu seyn/ haben jr etliche/ als der hochgelehrte Fuchsius, ein andere dafür genomen/ welche etliche zu dem Lamio rechnen wöllen/ davon hie genug geredet. Bey Augspurg wirdt ein wolriechende art gefunden/ die sie Citrariam nennen/ darauß bereitet man ein Zucker/ oder sonst Conseruam, wider den Schwindel.*

B

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Melissen ist warm im andern Grad/ vnd trucken im ersten.

In Leib.

Melissen hat ein treffenliche gute art/ darmit sie das Hertz sterckt vnd erquickt/ insonderheit/ so es in der Nacht beängstigt wirdt/ pochet/ vnd die ruhe störet. Leutert das verfinsterte/ verbrannte geblüt/ wendet vnmut vñ trawrigkeit der Melancholey/ dienet dem kalten vnd feuchten Magen/ vnd beynahe allen jnnerlichen gliedern.

Melissen in weissem Wein gesotten/ vnnd denselben etliche Tag getruncken/ thut obgemeldte wirckung/ raumpt auch die Brust/ benimpt das keichen/ sterckt das Hertz vñ Hirn/ wehret der fallenden sucht/ vnd den gifftigen Thierbissen.

So jemandts gifftige Schwämme gessen hett/ der sol von diesem Kraut trincken/ er genest.

Man mag auch ein Latwergen auß den Blettern bereiten/ denen zugebrauchen/ die den Athem anderst nicht mögen haben/ dann wann sie sich auffrichten.

Auch kan man Conseruazucker darauß machen.

Man schreibt/ daß der gebrauch dieses Krauts die Sinnen schärpffe/ vnd bringe gute leichte Träume.

Melissen klein zerhackt/ vber Nacht in gutem weissen Wein gebeytzt/ vñ folgendts auß einem gläsenen Helm distillirt/ ist ein köstlich Wasser/ dann es stillt dz Muttergrimmen augenscheinlich/ jedes mal drey oder vier Löffel voll getruncken. Benimpt auch das Magendrucken/ reinigt die trübe Augen/ vnd hat alle oberzehlte Tugendt.

* Man macht auch ein gantz lieblich extract darauß/ welchs gar ein wenig gebrauchet mit einer Fleischbrühe oder dergleichen sachen/ zu obgeschriebenen mängeln sehr dienstlich ist/ sonderlich in kalten Complexionen. In Franckreich pflegt man den Kindelbetterin Torten zu machen auß den jungen Gipffeln dieses Krauttes/ mit Eyern vnnd Rosenwasser vermischt.*

Aussen.

C Aussen.

Das Wasser/ darinn Melissen gesotten/ im Mund warm gehalten/ stillet das Zanwehe.

Die frischen Bletter zerknitscht/ auff die Augenlieder gelegt/ lindert den schmertzen darinne.

Melissen ist auch gut zu den clystieren/in der roten Ruhr. Auch mag man zu dieser Kranckheit nemmen Melissen/ vnd Wullkraut/ in rotem saurem Wein vnd Essig sieden/in ein Säckle thun/vnd auff den Masidarm legen/hilfft wol.

Melissen vnd Chamillenblumen in ein Leinen Säcklen gethan/in Wasser oder Wein gesotten/ zwischen zweyen Tellern außgedruckt/ also warm auff die vnruhige Mutter gelegt/stillt das wüten vnd auffstossen/bringt sie wider in die rechte stelle/daher es auch von etlichen Mutterkraut genannt wirt.

Dämpff vnd schweißbäder von Melissenkraut bringen Menses, das ist/ der Frawen blödigkeit.

Pflaster auß frischen Melissenblettern vnd Saltz gemacht/ vnnd auffgelegt/ zertheilen die angewachsene Kröpffe/ reinigen vnnd säubern die Wunden/ lindern den schmertzen der glieder.

So man die Binenstöck mit diesem Kraut reibt/ so fliegen die Binen nicht hinweg.

So jemandts von Binen gestochen wirt/der sol diß Kraut vber legen/ es benimpt den schmertzen.

Der Safft auß den Blettern in die Augen getropfft/bessert das Gesicht.

Melissenwasser in trüben Wein gethan/ macht jhn widerumb klar vnnd lauter. Fleisch mit gemeldtem Wasser besprengt/bleibt ein gute zeit frisch vnd sicher vor Fliegen vnd Maden.

D Melissen heist Griechisch Μελισσόφυλλον, * καὶ Μελίφυλλον, καὶ Μελίσσια, vnd wirt auff den heutigen tag von den Griechen in jhrer verderbten Sprach Μελισσοζίτρον genennt. Lateinisch Melissa, Plinio Melittis, sonst Apiastrum, Citrago. Wiewol die zween Namen Plinius vnterscheidet/ weil Apiastrum ein art von Ranunculis vnd vergifftet ist. Welsch Cedronella, Naranzata, Meladella, Allegracuore. * Behmisch vnd Frantzösisch Melisse. Arabisch Bederangie. Spanisch Torongil, Yerua cidreira.

*Von frembden Melissen.

Molucca.

DJeses gewechs von wegen seines lieblichen geruchs nennen etliche auch frembde Melissen/ wiewol es andere Cardiacam nennen/ deren eine art stachlichter ist denn die ander/daher sie vnterscheiden werden durch die Namen Molucca læuis, vnd spinosa: haben aber den Namen nicht/wie etliche wöllen/von den Insulis Moluccis, dieweil sie erstlich auß Syria zu vns gebracht seindt worden/ wie dann der hochgelehrt H. D. Rauchwolff in seinem Reißbuch vermeldt/ daß er sie vmb Tripoli viel gefunden hab/die nicht sehr stachlicht ist/ reucht fast wie ein guter zeitiger Melon, bekommet einen oder mehr Stengel/ Elen hoch/ mit viel Blettern/ die an dem vmbkreiß zerschnitten seindt/ bekleydet/ fast wie andere Melissen/ die Blümlen wachsen gerings rumb auß weiten runden Fächlin/ wie Hütlin formiret/ seindt weißlicht/ ein wenig kleiner dann der Daubnessel.

Wirckung.

Dieses Kraut wirt wider das Gifft gerühmet/vnd den Safft darauß halten etliche für ein krefftige Artzney zu den Wunden deß Hauptes.

Melissa Moldauica siue Turcica.

Die frembde Melissa wirdt Moldauica genannt/ weil sie deß ortes von erst ist zu vns ge-

vns gebracht worden/solche hat schmälere vnd längere/ auch ein wenig zerkerffte Bletter/die Blumē sind grösser/purpurfarb oder blawlicht/wiewol ich sie auch mit gar weissen Blumen vnter andern frembden Kreuttern in Garten gebracht hab/der Samen ist lenglicht vnd schwartz. A

Melissa Molucca.

Türckische Melissen * mit blawen vnd † weissen Blumen.

Melissa Moldauica, siue Turcica, floribus * cœruleis & † albis.

B

Krafft.

Dieses Kraut ist an der Wirckung der Melissa nicht vngleich/vnd wirt sonderlich der wolriechendt Samen für krefftig gehalten.

Melissa Fuchsij.

DIß Kraut/ so an den schachtigen Hügeln/ im Lande zu Francken vnnd Schwaben/ gar viel gefunden wirdt/ wil der hochgelehrte H. D. Fuchsius, daß es auch eine Art der Melissa seye/ vnd sol für die rechte gebraucht werden/andere aber wöllen viel mehr daß es zu den Lamijs seye zusetzen.